

Doping für die Seele

Die Werke des international renommierten Lichtkünstlers Hans Kotter spielen der Wahrnehmung einen Streich

■ Von Uta Jostwerner

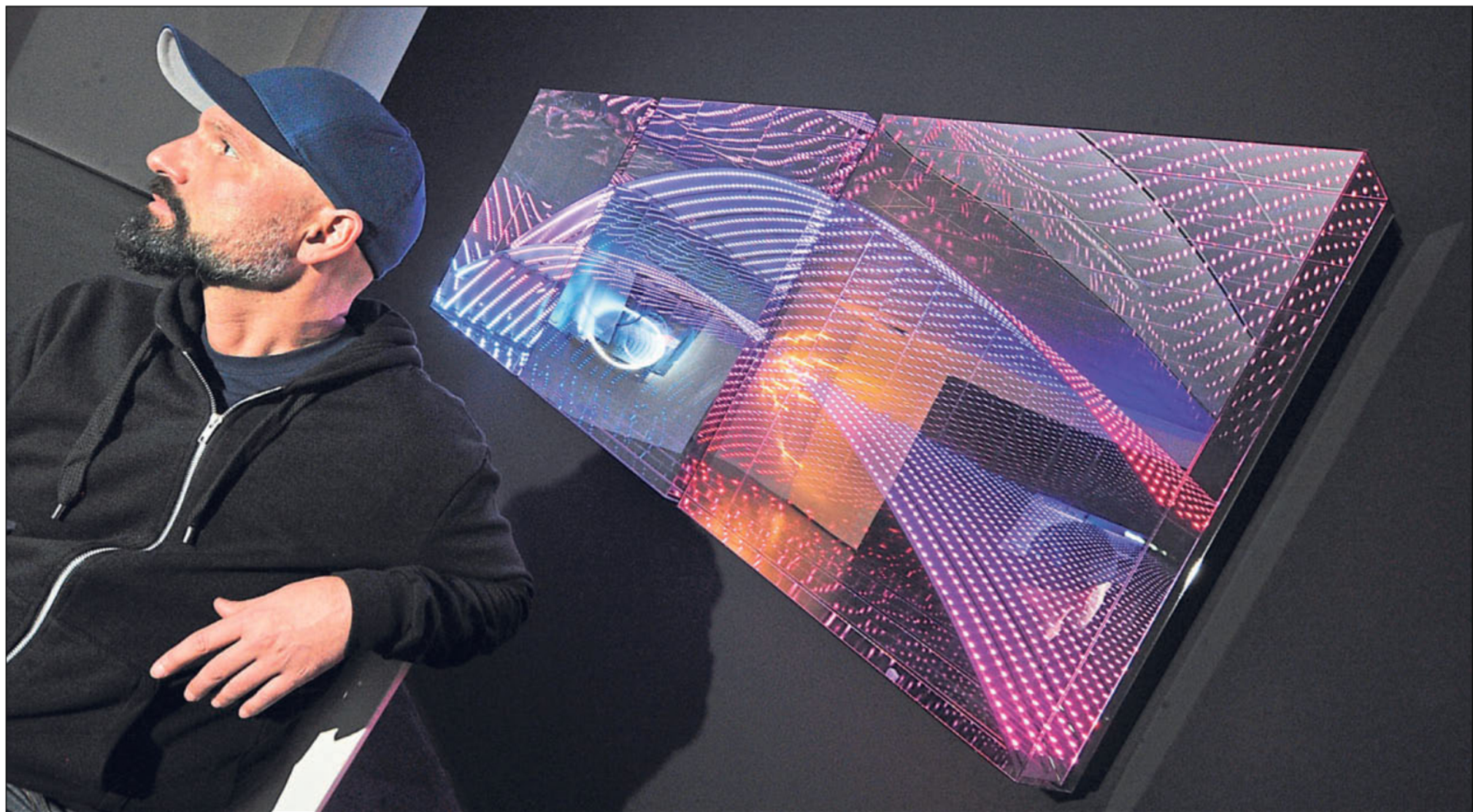
Bielefeld (WB). Schon die alten Ägypter wussten um die Macht der Farben und des Lichts. Und die Chinesen hängten Tücher vor die Fenster, damit gefärbtes Licht die Kranken schneller heilte. Hans Kotter betreibt einen ungleich höheren Aufwand, um sich die emotionale Kraft des physikalischen Phänomens Licht zunutze zu machen.

Die Samuelis Baumgarte Galerie präsentiert die Objekte und Skulpturen des Berliner Lichtkünstlers in einer großen Einzelausstellung. Ein Gang durch die abgedunkelten Räume kommt einem Seelendoping gleich.

Der 49-Jährige entwirft faszinierende Lichtobjekte, die unerwartete Effekte und Einblicke erlauben. Es sind dreidimensionale Leuchtobjekte und -skulpturen, die aus Spiegeln, LED-Leuchten, Plexiglas und Metall bestehen und das Thema der Lichtbrechung, -reflexion und -spiegelung in unendlichen Spielarten variieren.

Sinnlich-sanfte Licht- und Farbwechsel stehen häufig in einem reizvollen Spannungsverhältnis zu den geometrisch angeordneten Formen, die aus lauter Leuchtdioden bestehen. Durch zweifache Spiegelung entsteht der Eindruck von Unendlichkeit. Manche Werke, die an der Wand eine Tiefe von 15 Zentimetern einnehmen, wirken, als blicke man in die unendlichen Weiten des Weltraums. Oder aus einem Flugzeug im nächtlichen Landeanflug auf eine Metropole.

Illusion spielt eine große Rolle im Werk des für seine 3-D-Lichtobjekte international geschätzten Künstlers. »Durch die Werke von Hans Kotter wird der Betrachter in



Der in Berlin lebende Lichtkünstler Hans Kotter kreiert Lichtobjekte von hoher Strahl- und Anziehungskraft. Emotion und rationale Konstruktion gehen dabei stets ein reizvolles

Spannungsverhältnis ein. Zu sehen sind die Werke von diesem Samstag an in einer Einzelausstellung in der Samuelis Baumgarte Galerie. Foto: Bernhard Pierel

ein Labyrinth der Farbwelten gezogen. Er hat die von der Künstlergruppe ZERO begonnene Lichtskulptur mit technischem Raffinement eigenständig weiterentwickelt. Dabei spielt er gekonnt mit der Wahrnehmung des Betrachters sowie mit Emotion und Sinnlichkeit, die in höchstem Maße die Objektbetrachtung steuern«, würdigt

Galerist Alexander Baumgarte das außergewöhnliche Werk des gebürtig aus Mühldorf am Inn stammenden Künstlers.

Die Arbeiten von Hans Kotter konzentrieren sich auf die physikalischen und künstlerischen Grundelemente Licht, Farbe, Raum. Sein Interesse gilt ihrem Erscheinen unter unterschiedlichen materiel-

len Bedingungen, ihrer Wirkung. Dabei entstehen Werke vom minimalistischen Einzelobjekte bis zur raumgreifenden Installation. Allen liegt ein minutiöses Konstruktionsverfahren zugrunde.

»Alles ist berechnet und eine hochgradige Präzisionsarbeit«, sagt Kotter. Oftmals fertigt er zuvor präzise Zeichnungen an, die die

Anordnung sowie das Erstrahlen und Erlöschen der Lichtpunkte festlegen. Anschließend erfolge die Programmierung, die mehrere Tage bis hin Wochen in Anspruch nehmen könne, so der Künstler, der seit 20 Jahren Lichtobjekte baut. »Das Gebiet ist faszinierend und endlos. Es hat mich irgendwann nicht mehr losgelassen«, sagt

Hans Kotter. Von der Anziehungskraft und Schönheit dieser Objekte können sich Besucher von diesem Samstag an selbst überzeugen. Die Ausstellung »Beyond Light« wird um 17 Uhr in Anwesenheit des Künstlers eröffnet und läuft bis zum 20. Februar. Geöffnet: montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr, samstags von 10 bis 14 Uhr.